

# Lehr- und Versuchsstall für Schweine

## Versuchs- und Arbeitsbericht 2012



# Lehr- und Versuchsstall für Schweine

Versuchs- und Arbeitsbericht 2012



## Landwirtschaftliche Fachschule Hatzendorf

8361 Hatzendorf 110

Tel. Nr.: 03155-2252 Fax: 03155-3644

E-mail: [lfshatzen@stmk.gv.at](mailto:lfshatzen@stmk.gv.at)

in Zusammenarbeit mit:

- Erzeugergemeinschaft Styriabrid
- Schweinezucht Steiermark
- Veterinärmedizinische Universität Wien, Institut für Tierhaltung
- Universität für Bodenkultur, Institut für Tierernährung
- LK-SchweineBeratung Steiermark

### Herausgeber:

Land- und Forstw. Fachschule, 8361 Hatzendorf 110

Direktor LSI Hofrat Dipl.-Ing. Franz Patz

# Inhaltsverzeichnis:

Vorwort Landesrat Johann Seitingner

Vorwort Direktor Dipl.-Ing. Dr. Herbert Oberecker

Vorwort Geschäftsführer Stv. der Styriabrid Hans-Peter Bäck

## Versuchs- und Arbeitsbericht 2011

- **Einsatz von rohen oder thermisch behandelten Sojabohnen in der Ferkelaufzucht**  
(Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Wetscherek, Universität für Bodenkultur, Wien)
- **Die Direktvermarktung an der LFS-Hatzendorf**  
(Fanz Fink, Fleischermeister, LFS-Hatzendorf)
- **SchweineBeratung Steiermark - Einstieg in die Arbeitskreisberatung jederzeit möglich**  
(Ing. Rudolf Schmied, LK-SchweineBeratung Steiermark)
- **Arbeitskreisbetriebe sind erfolgreich - Betriebsleistung deutlich gestiegen**  
(Ing. Rudolf Schmied, LK-SchweineBeratung Steiermark)
- **SBS - Maisuntersuchungsergebnisse Ernte 2011**  
(Dr. Tanja Kreiner, LK-SchweineBeratung Steiermark)
- **Schweinemast - Potentiale nutzen**  
(Ing. Martin Kaufmann, LK-SchweineBeratung Steiermark)
- **SBS-Modulstall - Ein Fertigteilhaus für Schweine**  
(Josef Macher, LK-SchweineBeratung Steiermark)
- **Schweinepreise 2011**  
(Ing. Manfred Oberer, LK-SchweineBeratung Steiermark)
- **Mehr als nur graue Theorie - Die Anatomie der Geschlechtsorgane bei der Sau**  
(Dr. Bettina Fasching, LK-SchweineBeratung Steiermark)
- **Der Weg des Samens bis zu Ihnen nach Hause - ein Einblick in die Arbeit der Schweinebesamung Gleisdorf**  
(Dr. Bettina Fasching, Schweinebesamung Gleisdorf)
- **Ab-Hof Eberkatalog**  
(DI Raimund Tschiggerl, Schweinezucht Steiermark)



Quelle: Harry Schiffer

## Qualität in bewegten Zeiten

Nach der letzten Landtagswahl wurde in der Steiermark ein Weg eingeschlagen, der unter dem Begriff „Reformpartnerschaft“ über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde.

In der Steiermark wird sichtbar, dass die beiden großen Parteien, wenn sie zusammen für ein gemeinsames Ziel eintreten, viel umsetzen und bewegen können.

Das vergangene Jahr 2011 hat mit vielen internationalen Entwicklungen, die auch auf unser Land Auswirkungen mit sich brachten und bringen, gezeigt, dass dieser Weg der Reformpartnerschaft ein richtiger und wichtiger ist.

Euro-Krise, Entwicklungen in Griechenland und anderen europäischen Ländern, Weltmarktkapriolen und dergleichen – all das bleibt nicht ohne Einfluss auf unser Land, auf unser Handeln und Wirken!

Was ist die richtige Antwort auf all diese Tendenzen?

Wir können zum einen all unsere Strukturen dahingehend kritisch hinterfragen, ob nicht verträgliche und vertretbare Veränderungen nötig sind, um auch in Zukunft gut auf kommende Herausforderungen reagieren zu können. Das machen wir im Land mit Themen wie Verwaltungsreform, Gemeindereform, Gesundheitsreform und Bildungsreform.

Zum zweiten müssen wir immer stärker für Qualität stehen - Qualität in allen Bereichen, die uns obliegen: Qualität im Bereich der Lebensmittel, Qualität in sämtlichen Ausbildungsbereichen, Qualität in der Vermarktung!

Der Ihnen nun vorliegende Versuchs- und Arbeitsbericht 2011 ist ein Dokument dieser Qualität, die im Bereich der Schweinewirtschaft bereits gelebt und praktiziert wird.

Insofern danke ich Ihnen allen für ihre gute Arbeit, für den großen Einsatz, der in diesen alles andere als einfachen Zeiten geleistet wird, und wünsche Ihnen und der gesamten steirischen Schweinewirtschaft alles Gute für die Zukunft!

Ihr Landesrat

**Johann Seitinger**



## Der Lehr- und Versuchsstall im Jahr 2011

Bereits 10 Jahre ist der Lehr- und Versuchsstall für Schweine an der LFS Hatzendorf nun in Betrieb. Was unter schweren „Geburtswehen“ dank der Unterstützung der Styriabrid und des Landes Steiermark entstanden ist, hat sich bestens bewährt: Viele Schülerinnen und Schüler haben ihn für ihre Ausbildung genutzt und die LFS Hatzendorf ist als Schule der „Schweinewirtschaft“ in der Steiermark bekannt geworden. Wie seinerzeit im Konzept verankert, soll dieser Stall auch der Weiterbildung praktizierender Landwirte dienen: In vielen Kursen der Schweineberatung Steiermark wurden und werden Bäuerinnen und Bauern zu verschiedenen Themen der Schweinehaltung informiert und der Schweinestall als

Praxisort genutzt. Weiters ist der Versuchsstall als Exkursionsziel für bäuerliche Organisationen bestens eingeführt.

Aber nicht nur Schulungen werden durchgeführt, sondern es gibt auch rege Versuchstätigkeit: Vor allem die Universität für Bodenkultur und die Veterinärmedizinische Universität beschäftigen sich in Zusammenarbeit mit der Styriabrid, der LK Steiermark bzw. mit der Schweineberatung Steiermark sowie der FS Hatzendorf mit praxisnahen Versuchsanstellungen, die im Interesse der Bauernschaft liegen.

Diese Versuche werden jeweils in den Versuchs- und Arbeitsberichten veröffentlicht und die Broschüren werden an die meisten schweinehaltenden Betriebe der Steiermark verteilt.

Ein weiterer Aspekt der Ausbildung an der Schule Hatzendorf ist die Verarbeitung der im Versuchsstall aufgezogenen Schweine zu qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Fast alle gemästeten Schweine werden am Betrieb selbst geschlachtet und verarbeitet.

Wir können sehr stolz auf die erzeugten Produkte sein, die bei Prämierungen immer wieder mit Goldmedaillen ausgezeichnet werden.

Diese Verarbeitung ist nicht Selbstzweck, sondern dient wiederum der Ausbildung von Schülern: Diese können die Fertigkeiten im eigenen Betrieb bzw. in einem zu erlernenden gewerblichen Beruf, der sich mit Lebensmittelproduktion befasst, umsetzen.

Somit kann man den Lehr- und Versuchsstall als eine „Erfolgsgeschichte“ bezeichnen. Dass das so ist, verdanken wir aber in hohem Maße den Betreuern des Stalles nämlich den Landwirtschaftsmeistern Herbert Telser und Thomas Sapper.

**DI. Dr. Herbert Oberecker**, Direktor



**styriabrid** GmbH

## Die Vorteilsgemeinschaft

Das Jahr 2011 war einerseits gekennzeichnet von der unbefriedigenden Erlösentwicklung und andererseits wurde durch die mediale Diskussion über den Ferkelschutzkorb viel Verunsicherung in die Betriebe hineingetragen.

Es hätte nicht den „Dioxinskandal“ in Deutschland gebraucht um zu zeigen, dass das vergangene Jahr ein sehr schwieriges werden würde. Zu ähnlich waren die Situation am Futter- und Betriebsmittelmarkt im Vergleich zu 2008. Die Vermarktungsverantwortlichen hatten großen Respekt von dem sich anbahnenden „heißen“ Sommer und in allen Bundesländern wurden große Anstrengungen unternommen, um die Mengenproblematik zu bewältigen. In der Steiermark kam es im Juni zu Rückstellungen in nicht unerheblichem Maße, die aber in den ersten Juliwochen bereinigt werden konnten. Besonders erfreulich war es, dass das Aufkommen im Inland abgesetzt werden konnte und keine Schleuderaktionen ins Ausland notwendig waren. Diese Tatsache zeigt einerseits die gelebte Partnerschaft der steirischen Betriebe, andererseits ist dies auch Ausdruck dafür, dass das Ferkelmaterial passt. Nicht unwesentlich ist dabei auch die zusätzliche Absatzsicherung durch die von der Styriabrid umgesetzten Regionalprogramme mit ihrem beträchtlichen Mehrerlös.

In Summe erlösten die Styriabridbetriebe an Bonuszahlungen für das AMA Gütesiegel- und die Regionalprogramme ca. 2,3 Mio. Euro. Diese enorme Summe kann gerade in schwierigen Zeiten das Betriebsergebnis noch etwas positiver gestalten. Immer wichtiger wird dabei auch eine bessere Sortierung, um entsprechend mehr Schweine im optimalen Gewichtsbereich zu vermarkten und so ist es sehr erfreulich zu sehen, wie schnell hier das Lieferverhalten angepasst wird.

Eine Neuerung gab es auch für die steirischen Ferkelerzeuger. Seit Mitte Mai 2011 werden ab 31 kg Ferkelgewicht zusätzlich 3 kg mit einem Satz von 0,45€ abgegolten. Diese Regelung berücksichtigt neben einer gerechteren Bezahlung auch den Wunsch der Mastbetriebe nach schwereren Ferkeln. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen die Richtigkeit dieser Anpassung.

Das heurige Jahr wird richtungsweisend sein welchen Weg die steirische Schweineproduktion einschlagen wird. Mit der verpflichtenden Umstellung auf die Gruppenhaltung wird das Angebot an Ferkeln wahrscheinlich nicht steigen. Es wird daher in den nächsten Jahren ein vorrangiges Ziel sein, die Versorgung der AMA Gütesiegelbetriebe sicherzustellen.

**Hans-Peter Bäck**, Geschäftsführer Stv.

STYRIABRID GMBH, Schulstrasse 14, 8453 St. Veit/V. Tel.: 03453/40600,  
Fax: 03453/40600-99, E-Mail: office@styriabrid.at, Internet: www.styriabrid.at

**Betriebsleistung der LFS-Hatzendorf**  
**Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012**

	<b>Gesamt</b>	<b>je Wurf</b>	<b>je Sau/Jahr</b>
<b>Belegungen</b>	151	1,09	2,67
<b>Umrauscher</b>	10	0,07	0,18
<b>Umrauscher %</b>	6,62		
<b>Würfe</b>	139		2,46
<b>Leb. Geb. Ferkel</b>	1.760	12,66	31,10
<b>tot geb. Ferkel</b>	157	1,13	2,77
<b>Verluste bis Absetzen</b>	263	1,89	4,65
<b>Verluste bis Absetzen %</b>	14,94		
<b>Leb.geb. Ferk.-Verlust</b>	1.497	10,77	26,45
<b>abgesetzte Würfe</b>	130		2,30
<b>aufgezogene Ferkel</b>	1.377	10,59	24,33
<b>Leertage</b>	1.234	8,88	
<b>Zwischenwurfstage</b>		149	
<b>Remontierungs %</b>	42,53		

**Herbert Telser**, Landwirtschaftsmeister  
LFS-Hatzendorf

## **Auswirkung des Einsatzes von Migulatoren auf Basis von Natur-Klinoptilolith in der Ferkelaufzucht**

### **W. Wetscherek und G. Wetscherek-Seipelt**

Institut für Tierernährung, Tierische Lebensmittel, und Ernährungsphysiologie; Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie, IFA-Tulln; Universität für Bodenkultur Wien

#### **1. Fragestellung**

Es wurde die Auswirkung des Einsatzes von IPUSAGRO F 300, einem Natur-Klinoptilolith, im Vergleich zu einer negativen Kontrollgruppe in der Ferkelaufzucht geprüft. Der eingesetzte Natur-Klinoptilolith wird von der Firma IPUS-Mineral- & Umwelttechnologie GmbH in Rottenmann (Österreich) hergestellt und vertrieben. Das eingesetzte Produkt ist der Zeit laut Futtermittelrecht als Bindemittel (Stoffe, die die Tendenz der Partikel eines Futtermittels, haften zu bleiben, erhöhen) zugelassen.

Um eventuelle Auswirkungen auf die zootecnische Leistung zu prüfen, wurden in dieser Untersuchung für den Lebendmassebereich von 7,5 bis 27 kg folgende Parameter erhoben:

- Futteraufnahme
- Tageszunahmen
- Futteraufwand je kg Zunahme
- Gesundheitszustand
- Ausfälle

#### **2. Versuchsanstellung**



Der Versuch wurde an der LFS- Hatzendorf durchgeführt. Für den Versuch standen Ferkeln von 7 Zuchtsauen aus dem eigenen Betrieb zur Verfügung. Beim Absetzen wurden 48 Ferkel mit etwa 28 Lebenstagen ausgewählt. Bei der Aufteilung auf die beiden Gruppen wurde auf eine gleichmäßige Verteilung von Geschlecht, Wurf und Gewicht geachtet. Der Versuch begann mit etwa 7,5 kg und endete nach 6 Wochen mit einem Lebendgewicht von etwa 27 kg. Während der Versuchsperiode wurden die Tiere in 8 strohlosen Boxen mit Spaltenböden gehalten.

## 2.1. Fütterung

Die Zusammensetzung der Futtermischung der beiden Gruppen unterschied sich nur durch den Zusatz von 2% IPUSAGRO F 300 zur Basismischung der Kontrollgruppe (Tabelle 1). Die damit verbundene Verdünnung der Energie- und Nährstoffgehalte wurde bewusst in Kauf genommen. Die Umstellung von Absatzfuttermischungen auf die Aufzuchtfuttermischungen erfolgte nach zwei Versuchswochen.

**Tabelle 1:**  
Versuchsplan

<b>Gruppe 1</b>	<b>Gruppe 2</b>
<b>Basismischung</b>	<b>Basismischung mit Zulage von</b>
	<b>2 % IPUSAGRO F 300</b>
<b>4 Boxen</b>	<b>4 Boxen</b>
<b>6 Ferkel / Box</b>	<b>6 Ferkel / Box</b>

## 2.2. Datenerhebung

**Wägungen:** Die Ferkel wurden bei der Einstellung gewogen. Weitere Gewichtsfeststellungen erfolgten im einwöchigen Abstand. Eventuell schlecht wachsende Ferkel wurden gewogen und aus dem Versuch genommen.

**Futtererhebung:** Die pro Box und Abschnitt gefressenen Futtermengen wurden aufgezeichnet.

**Futterverwertung:** Die Relation der je Box und Abschnitt aufgenommenen Futtermengen zur Summe der Lebendgewichtszunahmen der Tiere je Box wurde berechnet.

**Behandlungen, Ausfälle und Krankheiten:** Diese wurden mit Tiernummer, Datum, Gewicht und Ursache festgehalten.

### **2.3. Futteranalysen**

Die Futtermischungen wurden jeweils auf Trockenmasse, Rohprotein, Rohfett, Rohfaser, Rohasche, Stärke, Zucker und salzsäureunlöslicher Asche untersucht sowie der Gehalt an Umsetzbarer Energie berechnet.

### **2.4. Auswertung**

Die Lebendmasseentwicklung und die Tageszunahmen wurden mit einer zweifachen Varianzanalyse für die fixen Effekte der Gruppe und des Geschlechtes mit dem Statistikpaket SAS berechnet. Als Signifikanzgrenze wurde eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% angenommen.

## **3. Versuchsergebnisse**

### **3.1. Analysenergebnisse**

Die Ergebnisse der Analysen der Futtermischungen werden in den Tabellen 2 und 3 dargestellt. Erwartungsgemäß wurde durch die Einmischung von 2% IPUSAGRO F 300 der Nährstoffgehalt und der Gehalt an umsetzbarer Energie um etwa 3,3% reduziert und der Gehalt an Asche bzw. salzsäureunlöslicher Asche erhöht.

***Tabelle 2:***  
**Analysenergebnisse der Ferkelabsetzfuttermischungen**

<b>Bezogen auf kg FM</b>	<b>Gruppe 1</b>	<b>Gruppe 2</b>
Trockensubstanz, g	889	893
Rohprotein, g	157	153
Rohfett, g	37	33
Rohfaser, g	39	45
Rohasche, g	44	57
Stärke, g	442	439
Zucker, g	52	49
HCl unl. Asche, g	4	17
ME, MJ	13,46	13,01

**Tabelle 3:**  
**Analysenergebnisse der Ferkelaufzuchtfuttermischungen**

Rohfett, g	44	42
Rohfaser, g	35	36
Rohasche, g	49	62
Stärke, g	430	422
Zucker, g	40	40
HCl unl. Asche, g	5	17
ME, MJ	13,80	13,48

### **3.2. Zootechnischen Leistungen**

Während des Versuches traten keine gesundheitlichen Probleme auf und es wurde kein Auftreten von Durchfall registriert. Für die Auswertung wurde jeweils ein Tier je Gruppe ausgeschieden, weil die Gesamttageszunahmen um mehr als zwei Standardabweichungen von den Mittelwerten abwichen.

Auf Grund des guten Gesundheitsstatus zeigten die Tiere über den gesamten Versuchszeitraum eine sehr gute Lebendmasseentwicklung. Der Versuch begann mit einer durchschnittlichen Lebendmasse von 7,5 kg und endete nach 6 Wochen mit etwa 27 kg.

In der Absatzphase, das waren die ersten beiden Versuchswochen, bewirkte der Einsatz von 2% IPUSAGRO F 300 eine Verbesserung des Tageszuwachses um 3,6%. Die Futtermittelverwertung war für beide Gruppen identisch und lag bei 1,67 kg.

In der Aufzuchtphase der dritten bis sechsten Versuchswoche, bewirkte der Einsatz von 2% IPUSAGRO F 300 eine Verbesserung des Tageszuwachses um 4,8% und eine um 1,3% geringere Futtermittelverwertung.

Über die gesamte Versuchsphase von sechs Wochen ergab sich ein numerisch positiver Effekt in der Größenordnung von 4,6% für die Tageszunahmen.

**Tabella 4:  
Aufzuchtleistung**

<b>Merkmal</b>	<b>Gruppe 1</b>	<b>Gruppe 2</b>	<b>P-Wert</b>	<b>Vergleich zur Gruppe 1 (= 100) in %</b>
<b>Lebendgewichte, kg</b>				
Anfangsgewicht	7,5	7,5	0,7952	100,90
7. Versuchstag	8,3	8,4	0,7605	100,96
14. Versuchstag	10,4	10,6	0,5477	101,67
21. Versuchstag	13,7	13,9	0,6133	101,44
28. Versuchstag	17,9	17,9	0,9707	100,12
35. Versuchstag	21,4	22,0	0,3303	102,95
42. Versuchstag	26,4	27,4	0,2368	103,59
<b>Tageszunahmen, g</b>				
1.- 14. Versuchstag	213	220	0,6081	103,62
15.- 42. Versuchstag	571	599	0,1938	104,83
1. bis 42. Versuchstag	452	473	0,2237	104,64
<b>Futtermittelaufwand, kg/kg</b>				
1.- 14. Versuchstag	1,66	1,67		100,52
15.- 42. Versuchstag	1,72	1,70		98,74
<b>Energieverwertung, MJ ME/kg</b>				
1.- 14. Versuchstag	22,30	21,67		97,16
15.- 42. Versuchstag	23,78	22,93		96,45

#### 4. Zusammenfassung

In einem Ferkelaufzuchtversuch wurde die Auswirkung des Einsatzes von IPUSAGRO F 300 im Vergleich zu einer negativen Kontrollgruppe geprüft. Die Dosierung von 2% wurde der Basismischung der negativen Kontrollgruppe zugemischt. Dadurch wurde der Nährstoffgehalt verdünnt und der Energiegehalt um 3,3% reduziert.

- Es gab in beiden Gruppen keine gesundheitlichen Auffälligkeiten oder Durchfallsprobleme.
- In der Absetzphase (bis 14. Tag nach dem Absetzen) erreichte die Versuchsgruppe um 3,6% höhere Tageszuwächse.
- In der Aufzuchtphase zeigte sich eine Überlegenheit der Versuchsgruppe um 4,8% bei den Tageszunahmen.
- Die Futterverwertung der beiden Gruppen war in der Absetzphase identisch und in der Aufzuchtphase in der Versuchsgruppe nur geringfügig (1%) geringer.
- Berücksichtigt man den geringeren Energiegehalt in den Futtermischungen der Versuchsgruppe ergibt sich in der Absetzphase eine um 2,8 % bessere Energieverwertung. In der Aufzuchtphase verbesserte sich die Energieverwertung in der Versuchsgruppe um 3,5%.

**Insgesamt kann aus dem Versuch geschlossen werden, dass bis zu 2% IPUSAGRO F 300 in der Ferkelaufzucht problemlos eingesetzt werden können, weil keine negativen Einflüsse auf die Futteraufnahme oder Gesundheit festzustellen waren. Zusätzlich waren auch bei sehr gutem Gesundheitsstatus Verbesserungen des Tageszuwachses und der Energieverwertung erkennbar. Es erscheint daher sinnvoll, dieses Produkt in weiteren Versuchen zu testen und dadurch es auch als zootechnischen Futterzusatzstoff in der EU für eine Zulassung beantragen zu können.**

## Die Direktvermarktung an der LFS-Hatzendorf

In diesem Jahr gab es keinen Versuch in Verbindung mit der Direktvermarktung, dennoch gibt es enge Kooperationen mit dem Versuchsstall.

An unserer Schule versuchen wir in punkto Schweinezucht, tiergerechter Haltung, Tiergesundheit bzw. leistungsgerechter Fütterung wissenschaftlich auf den neuesten Stand zu sein, was sich natürlich positiv auf die Fleisch- und Speckqualität auswirkt und wovon die Direktvermarktung enorm profitiert.

Für den Konsumenten schafft es Vertrauen, dass sowohl der Versuchsstall als auch in der Direktvermarktung die Türen offen stehen um Einblicke zu gewähren.

Da die Schweine nur aus dem eigenen Betrieb stammen und sich deshalb keine Transportwege ergeben, kommen die Tiere stressfrei zur Schlachtung. Dies erleichtert die Weiterverarbeitung des Fleisches, was sich bei der alljährlichen Prämierung in Wieselburg, „Speckkaiser 2011“ und bei den steirischen Oster-schinkenprämierungen, „10 mal in Gold ausgezeichnet“ niederschlägt.



Die konsequente Weiterentwicklung, das positive Feedback und die Neugierde auf Neues lassen uns hoffen, für die Zukunft gerüstet zu sein.

**Franz Fink**, Fleischermeister  
LFS-Hatzendorf



schweineberatung  
steiermark

Am Tieberhof 31  
A-8200 Gleisdorf  
Tel. +43 (0) 3112/7737  
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer  
steiermark

## **LK-Schweineberatung Steiermark – Mit Weiterbildung zum Erfolg**

Das Bildungs- und Beratungsprojekt der „LK-Schweineberatung Steiermark“ (SBS), ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Landwirtschaftskammer für Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark und der Erzeugerorganisation Styriabrid. Insgesamt nehmen rund 530 Schweineerzeuger am Arbeitskreisberatungsprojekt teil.

### **Weiterbildung ist entscheidend**

Das Ziel des Bildungsprojektes ist es, möglichst viele Schweineerzeuger weiterzubilden und zu beraten. Dadurch soll die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Betriebe verbessert und insgesamt die Wettbewerbsfähigkeit der steirischen Schweineproduktion gesichert werden. Den Projektmitgliedern stehen der Besuch von Facharbeitskreisen, Schweinefachtagen, Kurse, Seminare und Lehrfahrten zur Auswahl.

### **Erfahrungsaustausch im Arbeitskreis**

Die tragende Säule unserer Arbeit ist die Durchführung von Facharbeitskreisen. Dabei werden die Fachthemen in Kleingruppen von rund 20 Teilnehmern intensiv diskutiert und aufgearbeitet. Entscheidend ist dabei, dass die Bäuerinnen und Bauern durch den offenen

Erfahrungsaustausch viel voneinander lernen können.

Die Themen werden jährlich neu festgelegt und umfassen alle Bereiche beginnend mit betriebswirtschaftlichen Themen über Schweinefütterung bis hin zu tiergesundheitlichen Themen. Die Themen können je nach Interesse des Betriebsleiters selbst gewählt werden.

### **Daten aufzeichnen und auswerten**

Neben den Facharbeitskreisen stellen die Datenaufzeichnungen auch eine tragende Säule dar. Dem Mitgliedsbetrieben stehen ein Internet-Sauenplaner (SPonWEB) und darauf aufbauend eine Mastauswertung für Kombibetriebe zur Verfügung. Reine Mastbetriebe können über ein Internet-Mastauswertungsprogramm (MAPonWEB) die wichtigsten biologischen und wirtschaftlichen Leistungsdaten ermitteln. Zusätzlich haben alle Schweineerzeuger die Möglichkeit betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen zu führen.

### **Grund- und Spezialberatung**

Der Schweineerzeuger kann je nach Bedarf Hofberatungen anfordern. Neben Grundberatungen (Stärken-Schwächenanalysen anhand der Betriebsergebnisse) können auch fachlich fundierte Spezialberatungen zu den Themen Betriebswirtschaft, Betriebsentwicklung, Stallbau und Stallklima, Zucht, Betriebsmanagement, Fütterung, Schweinemast, Tiergesundheit und Betriebshygiene in Anspruch genommen werden. Die aufgezeichneten Daten bilden die Basis für die Grund- und Spezialberatungen.

### **Vorteile für die Mitglieder**

- Offener und ehrlicher Erfahrungsaustausch
- Kostenüberblick durch Betriebszweigauswertung und Kennzahlenvergleich (Stärken-Schwächen-Analyse)
- Teilnehmerorientierte Weiterbildung durch Arbeitskreis, Vor-



- träge, Kurse, Seminare und Lehrfahrten
- Firmenunabhängige Beratung
  - Aktuelle Informationen über Newsletter
  - Qualitätssicherung und –steigerung am Betrieb
  - Verhinderung von Verlusten durchfrühzeitiges Erkennen von Fehlentwicklungen
  - Kosteneinsparungen durch Optimierung von Produktionsvorgängen
  - Steigerung der Betriebsleistung und des Einkommens durch gezieltes Handeln
  - Erhaltung bzw. Absicherung von Teil- und Vollzeitarbeitskräften am eigenen Betrieb
  - Hebung der Motivation und des Selbstwertgefühles
  - Die Mitgliedschaft beim Arbeitskreis erfüllt die Weiterbildungserfordernisse im Sinne der Tiergesundheitsverordnung

### **Weitere Information und Anmeldung**

Wer sich anmelden möchte oder weitere Informationen zum Projekt benötigt, kann sich gerne bei der SBS melden (Tel. Nr. 03112/7737; sbs@lk-stmk.at).

**LK-Schweineberatung Steiermark, Am Tieberhof 31, 8200 Gleisdorf**

### **Ing. Rudolf Schmied**

Referent für Schweinezucht und -produktion  
Geschäftsführer LK-SchweineBeratung Steiermark

### **Arbeitskreisbetriebe sind erfolgreich - Betriebsleistung deutlich gestiegen**

Erstmals konnte im dritten Quartal 2012 die Marke von 23,5 abgesetzten Ferkeln/Sau/Jahr überschritten werden. Ein Aufwärtstrend ist ersichtlich.

### **Ing. Rudolf Schmied**

LK-SchweineBeratung Steiermark

<b>Beratungsteam - Zuständigkeitsbereich</b>
--

**Fütterung, Geschäftsführung SBS**  
Ing. Rudolf Schmied

03112/7737-8044  
0664/602 596 8044

**Betriebswirtschaft, Datenführung**  
Ing. Manfred Oberer

03112/7737-8046  
0664/602 596 8046

**Tiergesundheit u. Betriebshygiene, Zucht u. Genetik**  
Dr. Bettina Fasching

03112/7737-8043  
0664/602 596 8043

**Stallbau, Stallklima**  
Josef Macher

03112/7737-8042  
0664/602 596 8057

**Fütterung, Tiergesundheit u. Betriebshygiene,  
Betriebsmanagement Ferkelproduktion**  
Dr. Tanja Kreiner

03112/7737-8058  
0664/602 596 8058

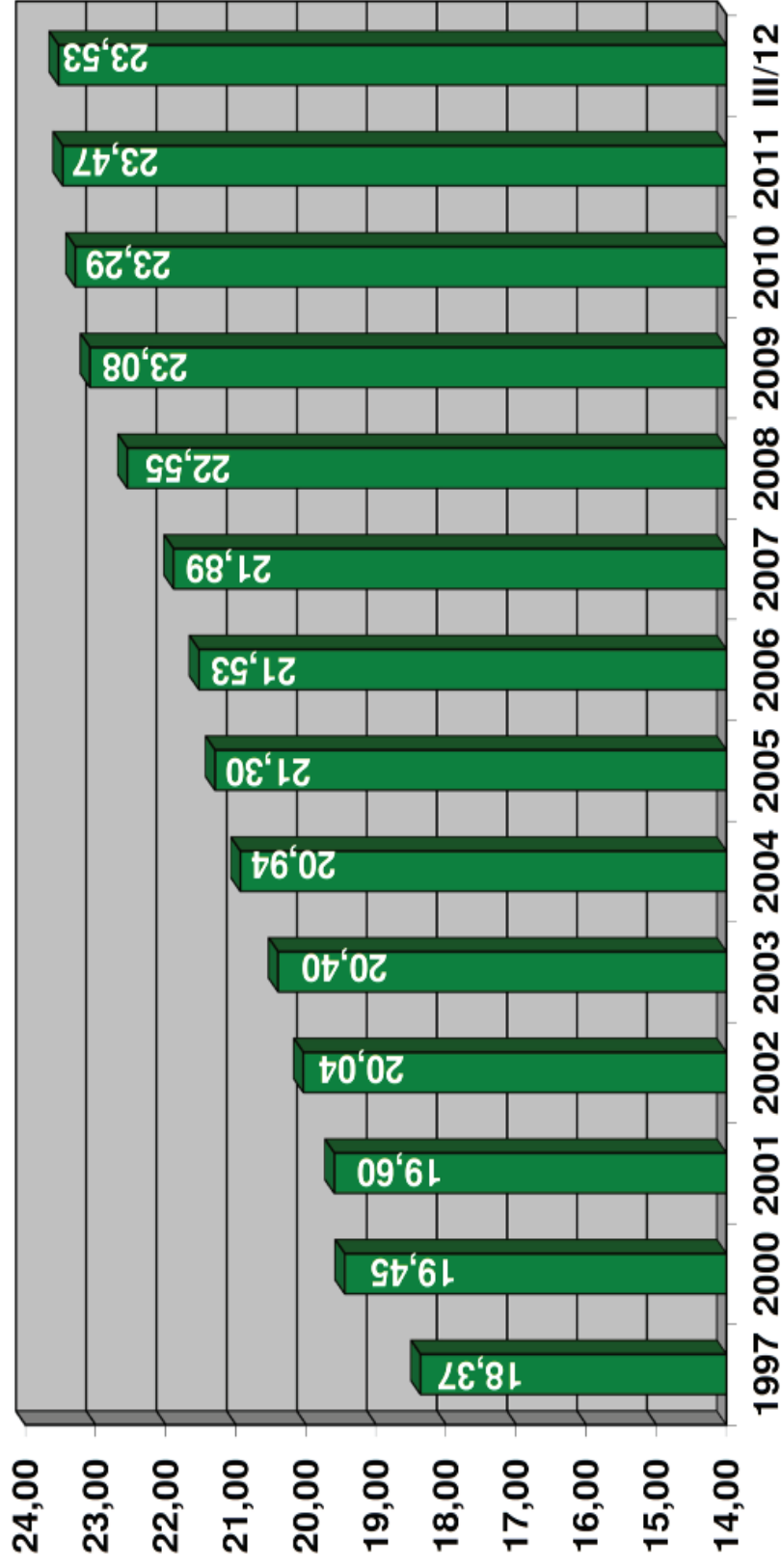
**Betriebsmanagement Schweinemast  
Betriebsmanagement Ferkelproduktion**  
Ing. Martin Kaufmann

03112/7737-8056  
0664/602 596 8056

**Betriebsmanagement Ferkelproduktion**  
Ing. Erwin Haidwagner

03112/7737-8045  
0664/602 596 8045

# Leistungssteigerung Arbeitskreisbetriebe abgesetzte F/S/J





schweineberatung  
steiermark

Am Tieberhof 31  
A-8200 Gleisdorf  
Tel. +43 (0) 3112/7737  
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer  
steiermark

## **Sauen wann Gruppieren?**

Wenn eine Sauengruppe gebildet wird, sind Rangordnungskämpfe unausweichlich. Diese sind notwendig, um innerhalb der Gruppe eine Hierarchie festzulegen. Künftige Auseinandersetzungen zwischen den Sauen werden dadurch verhindert. Diese Rangkämpfe haben aber oftmals negative Auswirkungen auf die Fruchtbarkeitsleistungen von Sauen. Mehr Nachrauscher oder Aborte können die Folge sein. Um dies zu verhindern, müssen die Sauen zum richtigen Zeitpunkt gruppiert werden.

### **Gruppenbildung rund ums Belegen**

Der beste Zeitpunkt zur Gruppenbildung ist direkt nach dem Absetzen. Hier können Rangkämpfe ohne Risiko für eine bestehende Trächtigkeit ausgefochten werden. Auch innerhalb der ersten Tage nach der Belegung ist das Risiko eher gering. Die befruchteten Eizellen sind bei ihrer Wanderung vom Eileiter zur Gebärmutter gut geschützt.

### **Gruppenbildung in der Tragezeit**

Die Sauen können auch mit Ende der vierten Trächtigswoche gruppiert werden. Zu diesem Zeitpunkt ist die Einnistungsphase der Embryonen vollendet und das Risiko für einen Abgang relativ gering. Ein besonders heikler Zeitraum für eine bestehende Trächtigkeit ist

die zweite bis vierte Trächtigkeitswoche. Hier kommt es zur Einnistung der Embryonen in die Gebärmutterschleimhaut. Dies stellt einen besonders sensiblen und störanfälligen Zeitpunkt dar. Hier sollte keine Gruppierung stattfinden.

## **Dr. Tanja Kreiner**

LK-SchweineBeratung Steiermark





schweineberatung  
steiermark

Am Tieberhof 31  
A-8200 Gleisdorf  
Tel. +43 (0) 3112/7737  
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer  
steiermark

## **Schweinemast – Potentiale nutzen**

Rentable Schweinemast zeichnet sich durch die Optimierung der Produktionskosten aus.

Diese werden zu einem großen Teil von den tierischen Leistungen wie Tageszunahmen, Futteraufwand sowie Tierverluste und tierärztliche Aufwendungen beeinflusst.

Welches große Potential die heimische Genetik liefert, zeigen die Auswertungen der steirischen Arbeitskreisbetriebe in der Schweinemast. Mehr als 800g tägliche Zunahmen bei 60% MFA sind keine Seltenheit und können bei richtigem Management ohne weiteres erreicht werden.

Einen erheblichen Einfluss auf die biologische Leistung haben eine bedarfsgerechte Fütterung sowie die Optimierung der Haltungsbedingungen wie Stallklima, Buchtengestaltung oder die Anzahl der Fressplätze.

Für eine optimale Rationsgestaltung ist es unerlässlich zu wissen, welchen Nährstoffgehalt die Hauptfutterkomponenten haben.

Eine Untersuchung der Hauptfutterkomponente Mais im Herbst sollte zum betrieblichen „Einmaleins“ gehören und kann für Arbeitskreismitglieder kostengünstig über eine Sonderaktion der Schweineberatung Steiermark und der Styriabrid durchgeführt werden.

Auf Wunsch wird nach Erhalt des Ergebnisses eine Rationsanpassung durchgeführt.

In der Beratung wird verstärkt das Thema „Verkaufsmanagement –

Sortierung“ forciert, da auf den Betrieben oft noch viel Potential in der Vermarktung liegt.

Markenfleischprogramme sowie Sonderzuschläge in definierten Gewichtsbereichen machen es unumgänglich, die einzelbetriebliche Verkaufsstrategie an die Vermarktungsgegebenheiten anzupassen.

Über die Schlachtdaten von Einzeltieren lassen sich die Gewichtsverteilung sowie die Streuung innerhalb der Lieferpartien relativ einfach auswerten.

Mit Hilfe dieser Auswertung können Verbesserungspotentiale sowie deren finanzieller Einfluss auf den Betriebserfolg analysiert werden.

Um die Vermarktung im optimalen Gewichtsbereich zu verbessern, kommen auf den Betrieben immer häufiger Einzeltierwaagen für eine bessere Sortierung zum Einsatz.

Dazu wird die Einzeltierwaage in den Abteilsgang oder in die Bucht verbracht, um Stichprobenwiegungen durchzuführen. Anhand dieser Anhaltspunkte werden dann die anderen Tiere für die Schlachtung ausgewählt. Grenzfälle werden extra gewogen.

**Ing. Martin**

**Kaufmann**

LK-SchweineBera-  
tung Steiermark





schweineberatung  
steiermark

Am Tieberhof 31  
A-8200 Gleisdorf  
Tel. +43 (0) 3112/7737  
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer  
steiermark

## **Sauen auf Gruppenhaltung umstellen**

### **Rechtliche Vorgaben**

Die Gruppenhaltung für Sauen und Jungsauen ist bis zum 31.12.2012 europaweit umzusetzen. Geregelt ist dies über eine EU-Richtlinie, das österreichische Bundestierschutzgesetz 2005 sowie über die jüngste Novelle der 1. Tierhalteverordnung vom 09.03.2012.

Davon ausgenommen sind Betriebe mit weniger als zehn Zuchtsauen. Diese dürfen die Sauen auch weiterhin ganzjährig einzeln halten. Vorgeschrieben sind aber Einzelbuchten, in denen sich die Sauen ungehindert umdrehen können.

Alle anderen Betriebe ab zehn Zuchtsauen müssen die Gruppenhaltung verpflichtend bis zum 31.12.2012 umsetzen. Der notwendige Flächenbedarf pro Sau und Jungsau ist in der Tabelle 1 ersichtlich. Eine Gruppe besteht aus mindestens zwei Tieren.

***Tabelle 1:***  
**Platzbedarf bei Gruppenhaltung**



	Mindestflächen bei Gruppen bis 5 Tieren	Mindestflächen bei Gruppen von 6 bis 39 Tieren	Mindestflächen bei Gruppen ab 40 Tieren
Jungsauen	1,85 m <sup>2</sup> /Tier	1,65 m <sup>2</sup> /Tier	1,50 m <sup>2</sup> /Tier
Sauen	2,50 m <sup>2</sup> /Tier	2,25 m <sup>2</sup> /Tier	2,05 m <sup>2</sup> /Tier

## Fristen und Haltedauer

Wer bis zum 31.12.2012 das Haltungssystem auf Gruppenhaltung umstellt oder bereits umgestellt hat, muss die Sauen und Jungsauen ab dem 29. Trächtigkeitstag bis fünf Tage vor dem voraussichtlichen Abferkeltermin in Gruppen halten. Vom Absetzen bis zum 28. Trächtigkeitstag können die Sauen also weiterhin in Einzelständen (Siehe Tabelle 2) verbleiben. Diese Übergangsregelung gilt bis zum 31.12.2032.

In Stallungen, die ab dem 01.01.2013 um- oder neu gebaut oder erstmalig in Betrieb genommen werden, dürfen die Sauen nur mehr für den Zeitraum des Deckens, jedoch maximal für zehn Tage einzeln gehalten werden. Dasselbe gilt für Betriebe, die bereits jetzt mit dem bestehenden Gruppenhaltungssystem diese Anforderungen erfüllen. Ab 01.01.2033 gilt diese Regelung generell für alle Betriebe.

**Table 2:**  
**Mindestmaße Einzelstandhaltung**

Tiergewicht	Breite	Länge <sup>1</sup>
Jungsauen <sup>2</sup>	60,0 cm	170,00 cm
Sauen	65,0 cm	190,00 cm

<sup>1</sup> ab Innenkante Trog

<sup>2</sup> einschließlich weiblicher Zuchtläufer kurz vor dem Decken

Wer weitere Informationen braucht oder Beratungsbedarf hat, kann sich beim Stallbauberater der LK-Schweineberatung Steiermark - Herrn Josef Macher (0664/6025968057) – melden.

**Josef Macher**

LK-SchweineBeratung Steiermark



schweineberatung  
steiermark

Am Tieberhof 31  
A-8200 Gleisdorf  
Tel. +43 (0) 3112/7737  
Fax +43 (0) 3112/7737-8047



landwirtschaftskammer  
steiermark

## Schweinepreise 2012

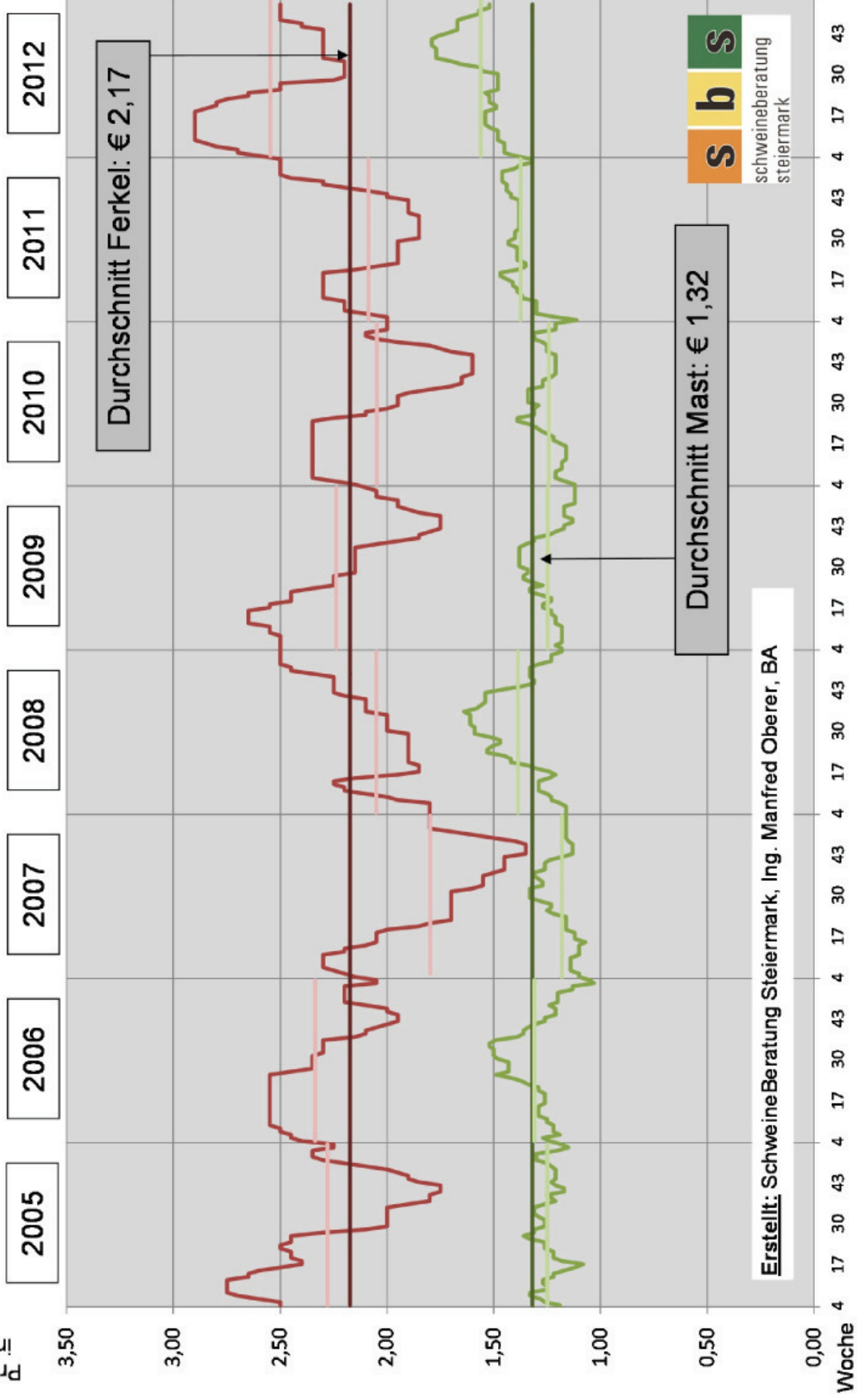
Der Ferkelpreis im Jahr 2012 lag im Mittel bei € 2,55. Im Vergleich zum Jahr 2011 lag der Preis um € 0,46 tiefer welches eine Auswirkung je Ferkel von rund € 12,90 hatte. Der langjährige Durchschnitt des Ferkelpreises über 8 Jahre errechnet sich mit € 2,17.

In der Schweinemast konnte im Jahr 2012 ein durchschnittlicher Basispreis von € 1,56 erzielt werden und liegt um 19 Cent höher gegenüber dem Vorjahr. Wird der Preis seit 2005 betrachtet wurde ein Durchschnittspreis von € 1,32 erzielt.

Der Schweinepreis zeigt im langjährigen Verlauf starke Schwankungen und deutet somit auf eine starke Beeinflussung der Wirtschaftlichkeit durch den Preis hin. Mit einer längerfristigen Betrachtung der Wirtschaftlichkeit zeigt sich, dass mit gut durchschnittlichen Leistungen und durchschnittlichen Fixkosten sowohl die Ferkelproduktion als auch die Schweinemast rentabel ist. Die hohen Preisschwankungen zeigen auch, dass es unumgänglich ist ein entsprechendes Kapitalmanagement am Betrieb zu führen. Es ist empfehlenswert in Phasen mit guten Preisen Kapitalrücklagen zu bilden um in schlechteren Preisphasen die Zahlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten. Entscheidend in der Schweinehaltung ist nicht der Durchschnittspreis einzelner Jahre sondern der Durchschnitt über mehrere Jahre sowie eine gute biologische Leistung.

**Ing. Manfred Oberer**, LK-SchweineBeratung Steiermark

Preis  
in €



Durchschnitt Ferkel: € 2,17

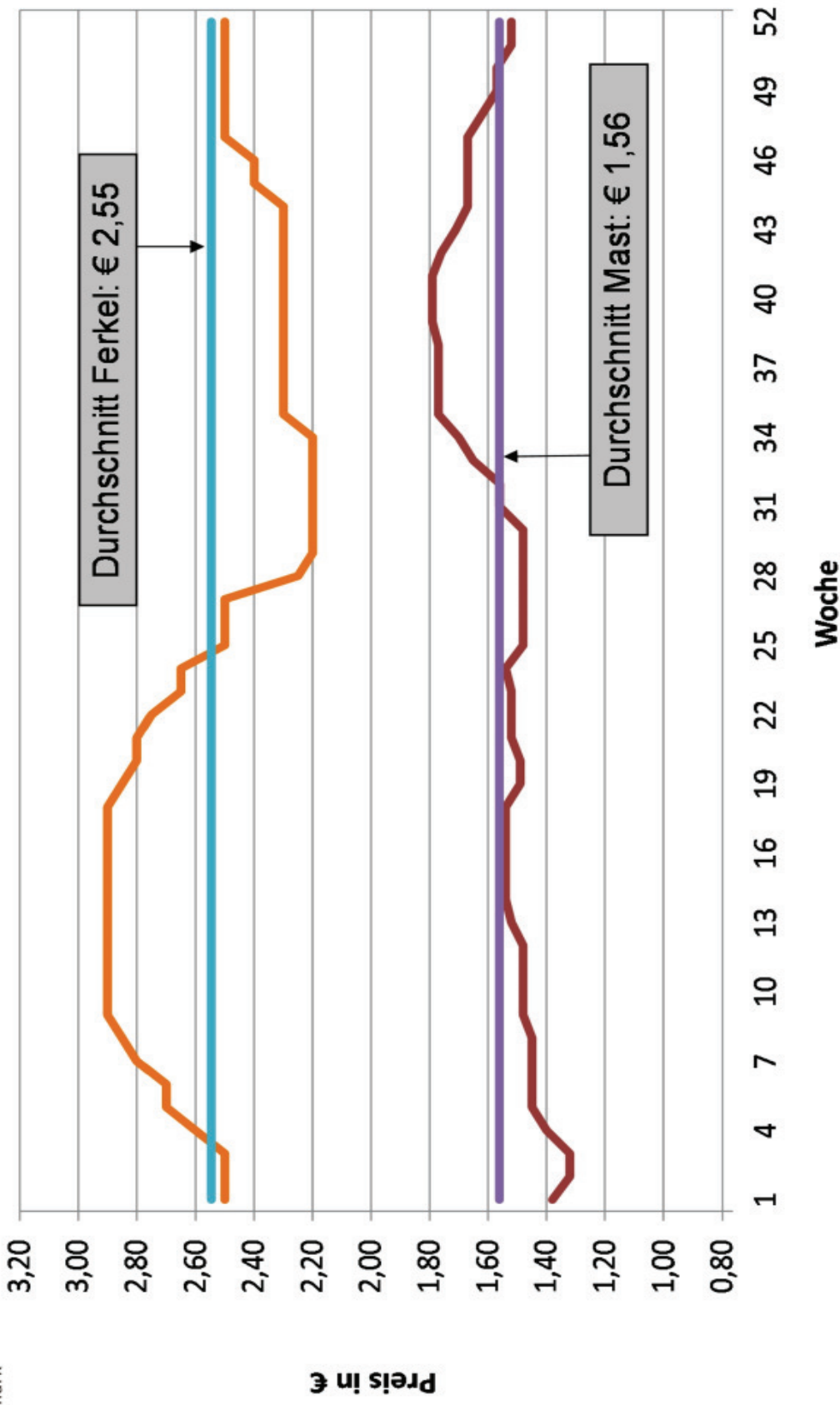
Durchschnitt Mast: € 1,32

Erstellt: SchweineBeratung Steiermark, Ing. Manfred Oberer, BA



Woche  
4 17 30 43

# Schweinepreise 2012





# schweinebesamung

## GLEISDORF

### **Biosicherheit der Schlüssel zum Erfolg**

#### **Biosicherheit**

Das Schlagwort Biosecurity auf Deutsch Biosicherheit ist ein Begriff der die Besamungsstation Gleisdorf schon seit Jahren begleitet. Es wird höchster Wert auf Biosicherheitsmaßnahmen gelegt. Der Tier- und Personenverkehr sind am Gelände der Besamungsstation streng reglementiert.

#### **EU-Akkredidierung**

Die Schweinebesamung Gleisdorf ist eine EU-akkreditierte Besamungsstation. Dies bedeutet, dass das Gesundheitskonzept streng nach der Richtlinie der Europäischen Union (RL 90/429/EWG) umgesetzt wird. Angekauft werden nur Eber aus Brucellose und europäische Schweinepest freien Betrieben. Die Bestände müssen ebenfalls frei von klinischen Anzeichen der Aujeszky'schen Krankheit (AK) sein. Dies garantiert ein höchstes Maß an Sicherheit.

#### **Leistungen der Jungeber**

Neben all den tiergesundheitlichen Anforderungen, die ein Jungeber

erfüllen muss, sind natürlich auch die züchterischen Ansprüche sehr hohe. Auch hier gilt: Nur die besten Eber sind gut genug für die Besamung!

Die Auswahl der Remontetiere erfolgt direkt am Betrieb.

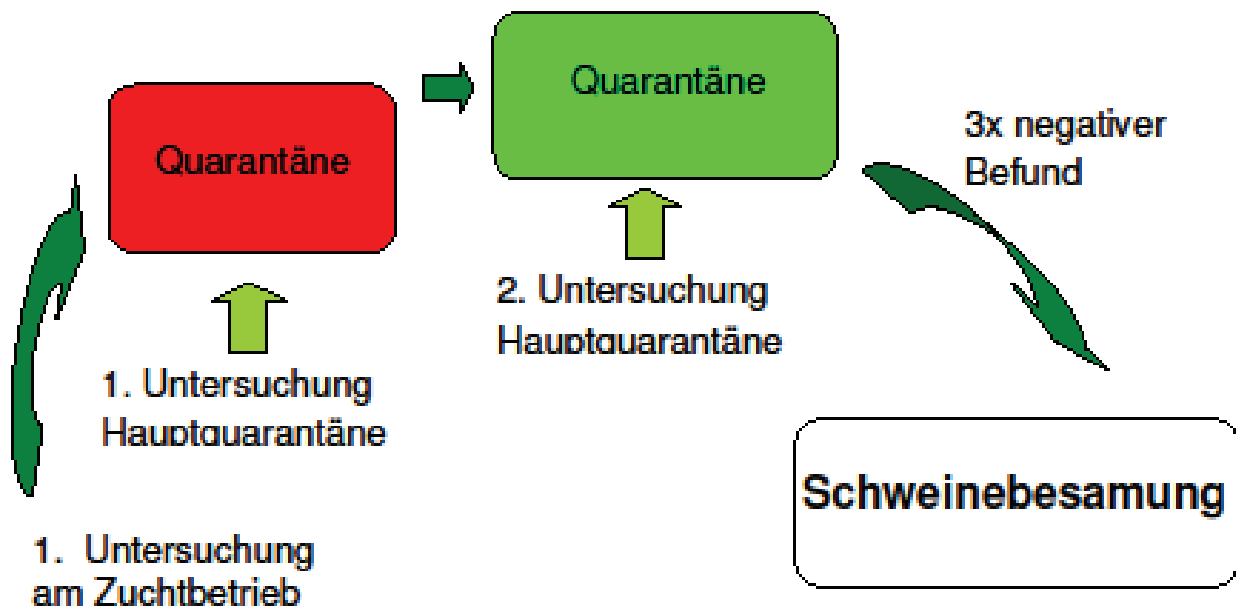
## **Tiergesundheit ein wichtiges Standbein**

Die Tiergesundheit ist wohl das wichtigste Standbein für eine hochqualitative Samenproduktion. So erfolgt auch schon eine erste serologische Voruntersuchung am Herkunftsbetrieb bevor die Tiere in die Quarantäne eingestallt werden.

In den Quarantäne werden die Jungeber isoliert ohne Kontakt zu anderen Tieren gehalten. Hier erfolgt auch die erste Untersuchung auf die in der EU-Richtlinie vorgeschriebenen Untersuchungen Brucellose, AK und Europäische Schweinepest. Zusätzlich wird noch serologisch auf PRRS, Leptospirose und Chlamydien untersucht. Ebenfalls werden Nasentupferproben entnommen und mittels PCR auf *Pasteurella multocida*-Toxin (Schnüffelkrankheit) untersucht. Neben der Serologie wird eine klinische Überwachung der Jungeber durchgeführt. Nach Erhalt der Untersuchungsergebnisse beginnt die mindestens 30-tägige Quarantänezeit zu laufen. Innerhalb der letzten 15 Tage dieses Zeitraums erfolgt eine neuerliche Untersuchung auf Brucellose, AK, Europäische Schweinepest und PRRS. Nur Eber, die zu 100% alle Anforderungen erfüllen, werden in die Besamungsanstalt eingestallt.

### ***Abbildung:***

**Ablauf der Quarantäne, Dauer der Hauptquarantäne mindestens 30 Tage**



## PRRS-Freiheit

Die Schweinebesamung Gleisdorf hat den Status „PRRS-negativ“, um diesen Status auch weiterhin zu halten werden große Anstrengungen unternommen. Betriebe aus denen Eber für die Schweinebesamung zugekauft werden, werden im Rahmen des bundesweiten PRRS-Überwachungsprogramms des Tiergesundheitsdienstes mindestens 3x pro Jahr untersucht. Um zusätzliche Sicherheit zu haben, wird bei den Jungebern noch mittels PCR kontrolliert, ob sie nicht versteckte Virus-träger sind.

Die Eber in der Schweinebesamung Gleisdorf werden 3x pro Jahr serologisch auf PRRS untersucht, dies soll ein größtmögliches Maß an Sicherheit für unseren Kunden gewährleisten.

## Laufende Kontrollen und FBF-Mitgliedschaft

Neben den PRRS-Untersuchungen werden alle Eber einmal jährlich auf Brucellose, AK und Europäische Schweinepest untersucht. Des Weiteren werden die Tiere regelmäßig gegen Parasiten behandelt und gegen Rotlauf und Parvovirose geimpft.

Das Ziel der gesetzten Maßnahmen ist qualitativ hochwertige Samen-

portionen von gesunden Ebern unseren Kunden anbieten zu können. Die Mitgliedschaft im Forschungsverbund FBF garantiert zudem stets am neuesten Stand im Hinblick auf Entwicklungen rund um die Themen Fruchtbarkeit und Besamen zu sein.

## **Qualität wird großgeschrieben**

Nur gesunde Eber werden zur Samengewinnung herangezogen. Jedes Ejakulat durchläuft nach seiner Gewinnung einer strengen Kontrolle bis dann die Chargen zum Verkauf freigegeben werden.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung sind Halteproben. Halteproben dienen dazu die Lagerfähigkeit und damit Lebensfähigkeit des Samens zu überprüfen. Hierbei erfolgt eine Beurteilung der Vorwärtsbeweglichkeit der Samenzellen über mehrere Tage. Qualität und Biosicherheit sind mehr als nur Schlagworte, sie müssen in der täglichen Arbeit mit Leben erfüllt werden. So stellt die Besamungsstation ein wichtiger Grundpfeiler für die wirtschaftliche Schweineproduktion in der Steiermark dar.

## **FTA Dr. Bettina Fasching**

Leiterin der Schweinebesamung Gleisdorf

**Schweinebesamung Gleisdorf**

**SchweineBeratung Steiermark**

Am Tieberhof 11

8200 Gleisdorf

Tel.: 03112-7737-8043, FAX: 03112/7737-8047

E-Mail: [bettina.faschinglk-stmk.at](mailto:bettina.faschinglk-stmk.at)

[www.schweinebesamung-gleisdorf.at](http://www.schweinebesamung-gleisdorf.at)







# SchweineZucht Steiermark

reg. Gen. m. b. H.  
Am Tieberhof 31, 8200 Gleisdorf  
Tel.: 03112/5484

## Zucht auf Fitness

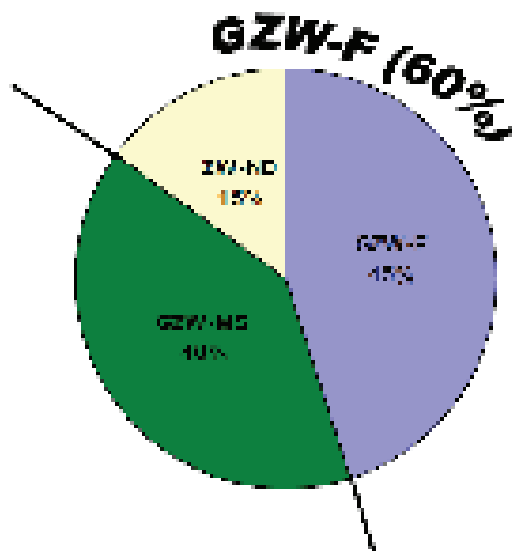
### **SchweineZucht Steiermark führt neue Zuchtwertschätzung ein**

Die SchweineZucht Steiermark ist seit einigen Jahren führend in Fragen der Genetik unterwegs. Neben einer guten Mast- und Schlachtleistung und einer hohen Fruchtbarkeit, spielt in der Wirtschaftlichkeit auch die Fitness der Sauenherde eine wesentliche Rolle. Mit diesem neuen Merkmal „Fitness“ sollen vor allem sehr stabile und unproblematische Jungsauen mit einer langen Nutzungsdauer hervorgehen. Ermöglicht haben diese Zuchtwertschätzung vor allem das Datenverbundsystem mit dem Sauenplaner und ein eigener Rechner an der Universität für Bodenkultur, da für diese Berechnungen sehr viele Daten notwendig sind. Die meisten Daten dafür stammen aus der Ferkelproduktionsstufe und nur ein geringer Teil von der Rein- bzw. Vermehrungszucht.

Als Hauptmerkmal für diese Zuchtwertschätzung dient die Ausfallrate von Nachkommen eines Ebers in den ersten 3 Würfen. Also eine Zuchtwertschätzung gegen frühzeitiges Ausscheiden. Eber bzw. Linien, die schlechte Fundamente, Zitzen,... vererben oder negative Muttereigenschaften besitzen, sind in der Zucht unerwünscht und wer-

den rasch ausgeschieden. Diese Tiere erhalten negative Zuchtwerte in der Fitness. Berücksichtigt werden in dieser Zuchtwertschätzung die Rasse, der Betriebstyp (Reinzuchtbetrieb, Vermehrer, gemischter Zuchtbetrieb, Ferkelproduzent), die Änderung der Betriebsgröße, in welcher Jahreszeit der Wurf erfolgte, das Erstferkelalter, die Zwischenwurfzeit, die relative Größe des Wurfes, die Eigenleistung der Sau (Zunahmen) und der Jahresbetriebseffekt. Der Erblichkeitsgrad für dieses Merkmal beträgt derzeit 11% und liegt damit gleich hoch wie bei den lebend geborenen Ferkeln im Feld. Gewichtet wird dieses Merkmal im Gesamtzuchtwert (GZW) mit 15% und besitzt damit gemeinsam mit der Fruchtbarkeit eine Bedeutung von 60%.

### Gewichtung des ZW-ND im GZW



Als Beispiel sind nachfolgend ein schlechter bzw. guter im Zuchtwert angeführte Eber.

	Zuchtwert Nutzungsdauer	Töchter noch aktive		Ausgeschiedene Töchter Wurfe	Ausgeschiedene Töchter			Gesamt- zuchtwert
		DU Würfe	Würfe %		Wurf 1	Wurf 2	Wurf 3	
Crespo	63,3	361	51	177	64	30	26	106
		3,3		2,8	18%	8%	7%	
Yoda	148,5	116	81	21	5	3	7	111
		3,3		2,7	4%	3%	6%	

Der Eber Crespo besitzt einen Zuchtwert für die Nutzungsdauer von nur 63,3 Punkten. Bei 361 Würfen sind noch 51% aktiv, wobei im ersten Wurf 18%, im zweiten 8% und im dritten 7% ausgeschieden sind (also relativ früh viele Sauen).

Anders beim Eber Yoda – dieser besitzt einen Zuchtwert ND von 148,5 Punkten. Von den 116 Würfen sind noch 81% aktiv, wobei hier im ersten nur 4%, im zweiten 3% und im dritten Wurf 6% ausgeschieden sind. Der Eber bringt also relativ stabile unproblematische Sauen hervor.

Die SchweineZucht Steiermark kann Ihnen damit beste, stabile Sauen mit einer hohen Fruchtbarkeit und Mast- und Schlachtleistung liefern. Nutzen Sie diesen Vorsprung und setzen Sie auf höchste Qualität und Nachhaltigkeit bei den Jungsauen.

**Dipl.-Ing. Raimund Tschiggerl**

Geschäftsführer

SchweineZucht Steiermark



Die steirischen  
Herdebuchzuchtbetriebe  
vermitteln vorselektierte  
Eber und Sauen:

#### Weißes Edelschwein

**Ing. Karl BUCHGRABER**

Untenweißenbach 46, 8330 Feldbach  
Tel. + Fax: 03152/2578, Mobil: 0676/6283183

**Anneliese DEUTSCH**

Saaz 34, 8341 Paldau  
Tel. + Fax: 03152/4261, Mobil: 0664/5208212

**Heribert EITLJÖRG**

Grub I/3, 8181 St. Ruprecht/R.  
Tel.: 03178/2715, Fax: DW 4, Mobil: 0699/10306013

**Maria GLATZER**

Fröschau 62, 8261 Sinabelkirchen  
Tel. + Fax: 03118/2308, Mobil: 0676/5849524

**Franz HOLLER**

Sajach 21, 8424 Gabersdorf  
Tel. + Fax: 03452/74877, Mobil: 0664/9106664

**Hans und Eva KURZWEIL**

Tagensdorf 11, 8083 St. Stefan/R.  
Tel. + Fax: 03116/2644

**Gabi NIEDERL**

Ebersdorf 5, 8342 Gnas  
Tel.: 03151/2263, Fax: DW 13, Mobil: 0664/1543341

**Anton PRÖDL**

Zerlach 3, 8082 Kirchbach  
Tel. + Fax: 03116/2428, Mobil: 0664/9382300

**Obm.Stv. Ing. Peter ROTHWANGL**

Baumkirchen 1, 8741 Weißbächen  
Tel.: 03577/80909-0, Fax: -11, Mobil: 0676/4186720

**Helmut RUMPF**

Neudorf/Stocking 14, 8410 Wildon  
Tel. + Fax: 03182/7577, Mobil: 0664/5029448

**Franz und Rosa SCHADL**

Häusla 27, 8341 Paldau  
Tel.: 03150/2291, Fax: DW 20, Mobil: 0676/4196606

**Ing. Anton SCHLACHER**

Unteraichen 10, 8160 Weiz  
Tel. + Fax: 03172/2415, Mobil: 0676/9720322

**Mario SIGL**

Tillmitsch-Dorfstraße 58, 8430 Leibnitz  
Tel. + Fax: 03452/83434, Mobil: 0664/3734543

**Alois TELSER**

Paurach 14, 8330 Feldbach  
Tel. + Fax: 03152/3002, Mobil: 0664/4996592

#### Weißes Edelschwein/Pietrain

**Obmann Blasius GSÖLS**

Obergnas 70, 8342 Gnas  
Tel. + Fax: 03151/2250, Mobil: 0664/8155524

**Michael LEMBÄCKER**

Köppelreith 18, 8225 Pöllau  
Mobil: 0664/4053261 oder 0664/4249696

**LKR Maria PEIN**

Oberspitz 1, 8483 Deutsch Goritz  
Tel. + Fax: 03474/8386, Mobil: 0664/7920311

**Martin ROMIRER**

Riegersbach 55, 8250 Vornau  
Tel.: 03337/2460, Fax: /2570, Mobil: 0664/9242565

#### Pietrain/Landrasse

**Johannes LUKAS**

Grazerstraße 17, 8083 St. Stefan/R.  
Tel. + Fax: 03116/8202, Mobil: 0676/5636250

#### Pietrain/Duroc

**Raimund TÜCHLER**

Murbergstraße 27a, 8072 Femitz  
Tel. + Fax: 03135/55253, Mobil: 0664/1840804

[www.szs.or.at](http://www.szs.or.at)

## Landw. Fachschule Hatzendorf:

Zeitgemäße Ausbildung für die Landwirtschaft

